BLLV-Kinderhilfe e. V.
Tätigkeitsbericht 2020

Mitglied in der
Initiative Transparente Zivilgesellschaft

1. Entwicklung der Spenden

1.1. Einnahmen aus Spenden/Zuwendungen Peru und allgemein

Auf dem Spendenkonto der BLLV-Kinderhilfe (ohne Frühstücksinitiative *denkbar)* gingen im Kalenderjahr 2020 Spenden in Höhe von **€ 1.082.500,36** ein. Dies entspricht einer Steigerung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 49,0 %, was im Wesentlichen auf den Sonderspendenaufruf im Frühjahr 2020 zur aktuellen Notsituation in Folge der Pandemie und einer Zuwendung eines anonymen Förderers zurückzuführen ist.

Entwicklung der Spenden (2014 bis 2020)							
	2014	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
€	222.481,97	395.644	479.430	903.840	953.831	726.304	1.082.500
	+ 31,1 %	+ 77,8 %	+ 21,2 %	+ 69,9 %	+ 5,5 %	-17,6 %	+ 49,0 %

Die Spendenaktion im Winter 2020/21 (1.11. bis 31.01.) erbrachte **263.307,43 €,** das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 51,1 %

2014/15	157.764,76 €	2015/16	167.725,91 €
2016/17	190.121,91 €	2017/18	167.870,34 €
2018/19:	147.016,48 €	2019/20	174.215, 46 €
2020/21	263.307,43 €		

Die detaillierte Einnahmensituation stellt sich wie folgt dar:

Einnahmen Konto Kinderhilfe Peru und allgemein		
€	1.740	Mitgliedsbeiträge
€	13.386	Kleinspenden /Solidarfonds
€	63.457	Spenden der regelmäßigen Förderer
€	4.659	Spenden anlässlich von Geburtstagen/Trauerfällen
€	375.554	zweckgebundene Spenden für BLLV-Kinderhaus Peru
	303.853	Coronahilfe für Peru
€	7.622	zweckgebundene Spenden für RAYMI /Team Peruhilfe
€	245.178	allgemeine Spenden
€	47.368	BLLV-Kreis- und Bezirksverbände
€	6.300	Unternehmen
€	4.741	Schulen
€	7.831	Vereine, Stiftungen
€	400	Spendenläufe *Kinder laufen für Kinder*
€	0	Spendenaktion *BallHelden*
€	411	Sonstige/Bußgeld
€	**1.082.500**	**Gesamt**

Resümee: Das Spendenaufkommen war auch im Jahr 2020 wieder stabil mit steigender Tendenz. Die Konsolidierung der Rücklagen kann hiermit als abgeschlossen angesehen werden. Die BLLV-Kinderhilfe könnte im Notfall bei einem starken Rückgang der Spendeneinnahmen das Kinderhaus ca. drei Jahre in vollem Umfang weiter finanzieren.

Die Zahl der regelmäßigen Förderer, die das Peruprojekt über die Winteraktion und den Sonderaufruf zur Coronakrise hinaus unterstützen, ist weiter gestiegen. Derzeit (Juli 2021) gibt es 508 (2020: 435; 2019: 397; 2018: 363; 2017: 333; 2016: 288) regelmäßige Förderer. Unter ihnen sind 25 Kreisverbände und zahlreiche BLLV-Mandatsträger/innen.

Im Rahmen des Beitritts über die BLLV-Website besteht seit mehreren Jahren die Möglichkeit einer regelmäßigen Kleinspende in Höhe von monatlich einem oder zwei Euro. Dies wurde im Zeitraum zwischen August 2020 und Juli 2021 von 1 460 Mitgliedern (2019: 1 396; 2018: 1.177; 2017: 596; 2016: 492) wahrgenommen. Die Spendensumme daraus betrug 13.386 €.

Durch regelmäßige Förderbeiträge durch Einzugsverfahren wurden innerhalb des Jahres insgesamt 76.843 € gespendet (Hierbei sind nur die regelmäßigen Spender erfasst, deren Spenden mit Lasteinzugsverfahren erhoben werden. Über regelmäßige Spender mit Dauerauftrag gibt es keine Auswertung.)

Im Kalenderjahr 2020 wurden folgende Mittel ausgeschüttet (ohne *Schulfrühstück denkbar*).

Ausschüttung		
€	739.538,82	Kinderhaus CASADENI, Berufsbildung CETPRO und Coronahilfe (Ayacucho, Peru)
€	35.000,00	Kinderhaus Raymi (Nuevo Lurin, Peru)
€	18.111	Rechtsbeistand Wawa Kuna Mantaq
€	**792.649,82**	**Gesamt**

1.2 Einnahmen aus Zuwendungen und Spenden „Frühstücksprojekt“

Neben den Projekten in Peru werden von der BLLV-Kinderhilfe auch das *Frühstücksprojekt denkbar* und *denkbar-R* durchgeführt. In der Initiative wird unterschieden zwischen einem allgemeinen von der BLLV-Kinderhilfe aus freien Spenden finanzierten Bereich und einem zweiten Bereich, der mit Mitteln des Sozialministeriums finanziert wird (*denkbar-R*).

Folgende Beträge wurden für die Umsetzung der *Frühstücksinitiative denkbar* vereinnahmt.

Einnahmen *Schulfrühstück denkbar* und *denkbar-R* im Kalenderjahr 2020		
€	10.000	Kinder ohne Hunger e.V.
€	40.000	Spardabank München
€	21.375	SZ-Adventskalender, über das Sozialreferat der Landeshauptstadt München
€	75.000	SZ-Adventskalender
€	30.000	Stiftung Antenne Bayern hilft
€	73.500	Ein Herz für Kinder
€	7.000	Hubert-Beck-Stiftung für Ausbildungsförderung
€	5.870	Allgemeine Spenden
€	392,24	Erstattung Verwaltungskosten BLLV
€	299.353,50	Zuwendung Sozialministerium Sachkosten Frühstücke
€	59.605,19	Zuwendung Sozialministerium Projektorganisation
€	**622.095,93 €**	**Gesamt**

Abrechnung Schuljahr 2019/20 (01.09.2019 bis 31.08.2020)

Der Abrechnungszeitraum innerhalb der Frühstücksinitiative orientiert sich am Schuljahr, d.h. er beginnt im September 2019 und dauert bis August des Jahres 2020 (d.h. eine direkte Vergleichbarkeit mit den Spendeneinnahmen nach Kalenderjahr ist nicht gegeben). Im Schuljahr 2019/20 wurden 83 Einrichtungen aus freien Spenden und Zuwendungen im Rahmen von *denkbar* gefördert und 51 Schulen im Rahmen von *denkbar-R* so dass insgesamt 134 Schulen unterstützt werden konnten.

Im Schuljahr 2019/20 wurde von verschiedenen Organisationen - wie z. B. Bild hilft „Ein Herz für Kinder“, Stiftung Antenne Bayern hilft e. V. , Gewinnsparverein der Spardabank München,

Spardabank Bayern Ost, SZ Adventskalender, und Kinder ohne Hunger e. V. - der Großteil der Mittel für die Fortführung des Frühstücksprojektes zur Verfügung gestellt. Die restlichen notwendigen Mittel zur Finanzierung der Frühstückskosten konnten mit den allgemeinen Spenden sowie der Zuwendung der BLLV-Kinderhilfe e. v. gedeckt werden. Die nicht verwendeten Fördergelder wurden zurück überwiesen bzw. wurden in das Spendenkonto des Schulfrühstücks überführt.

Konto Schulfrühstück denkbar Fördergelder und weitere Zuwendungen (Schuljahr 2020/21)- tatsächliche Einnahmen		
€	43.120,00	Fördergelder Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank Ostbayern
€	40.000,00	Fördergelder Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
€	9.975.00	Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e. V. /über Landeshauptstadt München Gesellschaftl. Engagement
€	75.000,00	Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e. V. Stiftung Marion von Tessin
€	30.000,00	Stiftung Antenne Bayern hilft
€	10.000,00	Kinder ohne Hunger e. V.
€	73.500,00	Bild hilft- Ein Herz für Kinder; 1. Rate der zugesagten Spendengelder in Höhe von 147.000 €
€	8.596,76	Sonstige gesammelte Spendengelder denkbar Schulfrühstück 2020/21
€	392,24	Übernahme Verwaltungskosten vom BLLV
€	**290.584,00**	**Gesamteinnahmen Schuljahr 2020/21 vor Rückzahlung**
€	4.515,56	Rücküberweisung SZ -Adventskalender
€	1.724,19	Rücküberweisung Restgelder Sternstunden e. V.
€	**284.344,25**	**Gesamteinnahmen nach Rücküberweisung**

Folgende Zuwendungen wurden nicht verwendet und konnten auf das Schuljahr 2020/21 übertragen werden:

Verbliebene Spendengelder - Übertrag ins Schuljahr 2020/21		
€	20.399,94	Übertrag der Spardabank München
€	5.060,23	Übertrag des Adventskalenders München Stadt
€	2.873,45	Übertrag Stiftung Antenne Bayern hilft
€	2.544,92	Übertrag des Vereins Kinder ohne Hunger:
€	13.247,84	Übertrag Sparda-Bank Ostbayern e. V.
€	177.402,56	Übertrag verbliebene restliche Spendengelder seit 2011
€	221.528,94	**Gesamtbetrag Restmittel *denkbar* Schulfrühstück**

Das Kultusministerium stellte dankenswerterweise auch im Schuljahr 2019/20 eine Lehrerplanstelle zur Sicherung der Organisation der Frühstückinitiative zur Verfügung.

Mittel des Bayerischen Sozialministeriums

Seit September 2014 erhält das *Frühstücksprojekt* auch Mittel vom Bayerischen Sozialministerium für die Bereitstellung von Frühstücken für bedürftige Schüler in München, Oberfranken und der Oberpfalz. (neu seit 2018 Niederbayern und Schwaben) Dieses Projekt läuft unter dem Begriff *Frühstücksprojekt* ***denkbar-R***.

Beantragt wurden für die Zeit von 01.08.2019 bis 31.07.2020:

- Fördermittel für 386.400 Frühstücke in Höhe von **579.600,00 €**
- Mittel für die Projektorganisation in Höhe von **84.030,49 €**

Entsprechend des tatsächlichen Bedarfs wurden folgende Beträge abgerufen und auf das Konto des Frühstücksprojekts überwiesen:

Konto Schulfrühstück *denkbar-R (*Schuljahr 2019/20)		
€	299.353,50	Fördergelder SOZIALMINISTERIUM für ausgegebene Frühstücke
€	59.605,19	Förderung SOZIALIMINISTERIUM Projektorganisation (ZBFS)
€	**358.958,69**	**Gesamteinnahmen (vor Rückerstattung)**
€	-32.580,13	Rückzahlung an ZBFS-Frühstücke
€	-1.147,40	Rückzahlung an ZBFS Projektorganisation
€	**325.231,16**	**Gesamteinnahmen**

Vom Sozialministerium werden 80 % der Kosten für die Personalkosten, Begleitung, Organisation und das Controlling (operative, projektbezogene Verwaltungskosten) des Projektbereichs *denkbar-R* übernommen. Der BLLV übernimmt den Eigenanteil von 14.614,45 € der Projektorganisationskosten. Damit entstehen der BLLV-Kinderhilfe in diesem Tätigkeitsfeld keine Verwaltungskosten.

1.3 Entwicklung der Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten werden entsprechend der allgemein üblichen Regelungen im Bereich der gemeinnützigen Organisationen aufgeschlüsselt bzw. zugeordnet.

Die Verwaltungskosten der BLLV-Kinderhilfe setzen sich im Wesentlichen aus zwei Bereichen zusammen:

1. Kosten für die allgemeine Verwaltung (Buchhaltung, Reisekosten, Bankgebühren, Wirtschaftsprüfung) und alle Maßnahmen zur Spendenwerbung
2. Kosten für die Organisation der Durchführung der beiden Sonderinitiativen *Kinder laufen für Kinder* und *BallHelde.* Diese fielen im Jahr 2020 nicht an.
3. Die Personalkosten für die Schulfrühstücksprojekt denkbar und denkbar-R übernahm das Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Form der Freisetzung eines vollen Lehrerstundendeputats. Die weiteren Verwaltungskosten trägt die Staatskasse (Sozialministerium) und der BLLV.

Verwaltungskosten		
€	31.600,62	allgemeine Verwaltung / Spendenwerbung
€	1.815,64	Bankgebühren
€	0	Agenturkosten *Kinder laufen für Kinder*
€	0	Logistikzuschuss *BallHelden*
€	0	Verwaltungskosten frühstückssprojekte
€	**33.416,26**	**Gesamt**

Die Gesamteinnahmen der BLLV-Kinderhilfe im Jahr 2020 betrugen

Einnahmen BLLV-Kinderhilfe (gesamt)		
€	1.082.500,36	Kinderhilfe Peru /allgemein
€	622.695,92	Schulfrühstück *denkbar* und *denkbar-R*
	1.705.196,28	**Gesamtsumme**

Demnach beträgt der Anteil der Verwaltungskosten **2,0 %** des Spenden- und Zuwendungsaufkommens (2019: 2,8 %; 2018: 5,3 %; 2017: 3,3 %; 2016: 2,8 % und 2015: 4,8 %) und ist damit erneut spektakulär niedrig. Damit konnte das Ziel, die Verwaltungskosten unter 5 % zu halten, im 3. Jahr hintereinander erreicht werden.

2. Aus dem Verein

Das Jahr 2020 war geprägt von dem unerwarteten Rücktritt Ernst Lumpers von dem Amt des Vorsitzenden der BLLV-Kinderhilfe aus gesundheitlicher Gründe im April 2020. Die beiden Stellvertreterinnen Judith Wenzl und Edeltraud Jornitz-Foth übernahmen interimsmäßig bis zur Mitgliederversammlung im Herbst die Leitung.

Am 17. November fand die reguläre jährliche Mitgliederversammlung als Videokonferenz statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 einstimmig entlastet und als neue Vorsitzende die frühere Vorsitzende des BLLV-Bezirksverbands Oberpfalz, Ursula Schroll, einstimmig gewählt.

Auf der Mitgliederversammlung wurde ausführlich die Situation der beiden Schwerpunktprojekte (Kinderhaus und Schulfrühstück) in Coronazeiten diskutiert und über die Änderungen in der Ausrichtung der Arbeit im Kinderhaus in Peru informiert

Daneben gab es fünf Vorstandssitzungen am 27.01., 09.03., 05.05. (außerordentlich),30.06. und am 13.10.2020.

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzungen standen

- Die personellen Veränderungen durch den Rücktritt Ernst Lumpers und dem Ausscheiden des Ehrenpräsidenten Dr. Albin Dannhäusers als Kinderhilfebotschafters auf Bayernebene
- die Veränderungen der Bedürfnisse und der Arbeit in Peru infolge der dramatischen Entwicklung der Pandemie
- die weitere Konsolidierung der Rücklagen zur Sicherung der finanziellen Basis der Arbeit im Kinderhaus in Peru,
- die Fortführung des Schulfrühstücks *denkbar-r*
- die Fortführung der Initiative *BallHelden* trotz des Wegfalls von Präsenzveranstaltungen in Folge der Coroankrise und
- die Verschiebung des Jubiläums 25 Jahre BLLV-Kinderhilfe und der für das Jahr 2020 geplanten Projektreise nach Peru.

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann nahm wieder an der Mitgliederversammlung und an einigen der Vorstandssitzungen, soweit es ihr möglich war, teil. Sie berichtete, dass die BLLV-Kinderhilfe nicht nur nach außen, sondern auch innerverbandlich als konkretes Beispiel des Verantwortungsbewusstseins des BLLV als wichtigsten bildungspolitischen Players in Bayern geschätzt werde. Sie sei sehr stolz über dieses langjährige humanitäre Engagement des BLLV in Bayern und in Peru. Es zeige auch, dass der BLLV an den Initiativen dranbleibe auch in schwierigen Zeiten.

Die Präsidentin des BLLV betonte erneut, dass es ihr ein großes Anliegen sei, das soziale Engagement des BLLV in Peru und in Bayern fortzuführen und auszubauen. Eine Organisation wie der BLLV hätte auch humanitäre Verantwortung, die durch diesen Einsatz vorbildlich umgesetzt werde. Ein moderner Berufsverband mit einem weltoffenen Verbandsverständnis müsse sich auch zu seiner sozialen und politischen Verantwortung bekennen. Der BLLV tue dies nicht nur in seiner gesellschaftspolitischen Positionierung, sondern auch durch sein konkretes humanitäres Engagement national und international.

Bei der Mitgliederversammlung bedankte sich die Präsidentin für das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass Ursel Schroll, die über Jahrzehnte im BLLV an führender Stelle aktiv war, zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Das sichere einen reibungslosen Übergang und die professionelle Weiterführung des Vereins BLLV-Kinderhilfe.

Des Weiteren bedankte sie sich bei dem Team des Schulfrühstücks *denkbar* unter Leitung von Sieglinde Stanzl und bei dem BLLV-Landesgeschäftsführer und Geschäftsführer der BLLV-Kinderhilfe, Dr. Dieter Reithmeier, für die Organisation und die Kontaktpflege mit Peru. Sie kündigte an, dass Dr. Reithmeier voraussichtlich auch nach seinem Ausscheiden in den Ruhestand Ende 2021 die Geschäftsführung der Kinderhilfe weiterführen werde.

Im Jahr 2009 hatte der Ehrenpräsident des BLLV, Dr. h. c. Albin Dannhäuser, ein Netz an Kinderhilfebotschaftern im BLLV ins Leben gerufen, die in den Bezirksverbänden für das Anliegen als BLLV-Kinderhilfe werben. Ein Treffen der Botschafter der BLLV-Kinderhilfe fand 2020 coronabedingt nicht statt. Der Kinderhilfe-Botschafter auf Landesebene, Dr. Albin Dannhäuser, informierte die Botschafter regelmäßig über die Sitzungen des Vorstandes und über aktuelle Entwicklungen in den Projekten. Auf der Mitgliederversammlung kündigte er sein altersbedingtes Ausscheiden aus und schlug Peter Lang (früherer Vorsitzender des BLLV-Bezirksverbandes Oberfranken) als Nachfolger vor. Angesichts Corona und der veränderten Verbandsarbeit müsse dringend über eine Neuausrichtung der Botschaftertätigkeit nachgedacht werden.

Im Geschäftsjahr wurde der Antrag auf Anerkennung als Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die Ernst Lumper noch in die Wege geleitet hatte, anerkannt. Es handelt sich hierbei um eine hoch anerkannte zivilgesellschaftliche Initiative gestartet von der Organisation Transparency International Deutschland e.V. Im Rahmen dieser Organisation haben im Jahr 2010 zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Der BLLV kommt dem auf der Website nach und darf deshalb das Logo auf seinen Publikationen zeigen. Die BLLV-Kinderhilfe verzichtet bewusst auf Beantragung des Deutschen Spenden Siegels, weil dieser selbst hohe Kosten verursacht.

Mitglied in der
Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Zusammenarbeit mit dem Spendenlauf Kinder laufen für Kinder wurde im Jahr 2020 auf Eis gelegt, da Corona bedingt keine Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten. Als Spendenprojekt war die private Initiative einer Grundschule in einem Township in Johannesburg (Südafrika) vorgesehen. Aufgrund der positiven Spendenentwicklung der BLLV-Kinderhilfe

konnten im Jahr 2021 der Grundschule 10.000 € aus dem allgemeinen Spendenanteil zur Verfügung gestellt werden.

Auch die Initiative des BLLV zusammen mit dem Bayerischen Fußball Verband BallHelden – Kicken für Kinder in Not konnte nicht fortgesetzt werden. Da diese Initiative in Kooperation mit der Versicherung *Die Bayerische* in den vergangenen Jahr sehr erfolgreich in den Grundschulen positioniert werden konnte, wurde intensiv diskutiert, wie es mit dieser Initiative weitergehen soll. Alle Beteiligten – Die Bayerische, der BLLV und der Bayerische Fußball-Verband – waren sich einig, dass das Projekt nach der äußerst erfolgreichen Implementierung auf alle Fälle fortgeführt werden sollte. Im Herbst 2020 war allerdings noch nicht wirklich vorhersehbar, ob im 2. Schulhalbjahr (also 2021) wieder Präsenzveranstaltungen in den Schulen stattfinden könnten.

Besondere Beachtung fand die von Ehrenpräsident Dr. h.c. Albin Dannhäuser verfasste Jubiläumsschrift *25 Jahre BLLV-Kinderhilfe*, die im Winter mit zahlreichen Fotos und einem umfassenden Blick in die Geschichte des humanitären Engagements des BLLV erschien.

3. Projektnachrichten

3.1 Kinderhaus Ayacucho (Peru)

Die Ausgangslage

Corona hat alles verändert. Das BLLV-Kinderhaus musste im März 2020 vor dem Hintergrund der massiven Ausbreitung des Corona-Virus in Peru ebenso wie alle Schulen auf unbestimmte Zeit schließen (bis Februar 2021). Die Arbeit musste innerhalb kürzester Zeit völlig neu konzipiert werden – weg von der praktischen pädagogischen Arbeit im Haus zu einer humanitären Grundversorgung ergänzt durch Aufklärungskampagnen und Unterstützung für die betroffenen Kinder und Jugendliche mit ihren Familien. Das Kinderhaus wurde ab April zum wichtigsten Zentrum humanitärer Hilfe in Ayacucho. Von dort aus werden Hunderte von Familien regelmäßig mit Lebensmitteln versorgt, Suppenküchen in den Armutsvierteln der ganzen Stadt eingerichtet, Aufklärungskampagnen durchgeführt und viele Kinder und Jugendliche und ihre Familien psychologisch betreut.

Die ärztliche Versorgung in Peru war in kurzer Zeit komplett zusammengebrochen. Es gab praktisch keine Ärzte mehr, an die sich Menschen ohne Geld wenden können. In den Krankenhäusern herrscht bis heute Chaos. Die Menschen starben ohne ärztliche Hilfe in ihren Hütten und wurden notdürftig begraben. Peru führt mit über 580 Toten pro 100.000 Einwohnern die globale Pandemieliste mit großem Abstand an. Kaum eine Familie, die nicht mehrere Covid-19-Tote zu beklagen hat, auch viele Mitarbeiter/innen des Kinderhauses haben Verwandte und Freunde verloren. Große Teile der Wirtschaft sind lahmgelegt. Zehntausende von Menschen machten sich unter erbärmlichen Bedingungen zu Fuß auf den Weg aus den großen Küstenstädten zurück in die heimatlichen Dörfern in den Bergen in der Hoffnung auf Hilfe, denn der informelle Arbeitsmarkt, in dem 50 % der Arbeiter beschäftigt sind, brach praktisch zusammen. Einige überlebten diese Fußmärsche nicht.

Hinzu kommt aktuell eine schwere Staatskrise: Im November 2020 musste Präsident Martin Vizcarra zurücktreten, sein Nachfolger war gerade mal fünf Tage im Amt. Bis zum Juli 2021 regierte ein Übergangspräsident mit einer Art Notkabinett. In der Stichwahl im Juli 2021 gewann Pedro Castillo, ein unbekannter Dorfschullehrer linker Orientierung, aber mit sehr konservativen weltanschaulichen Vorstellungen hinsichtlich Abtreibung, Todesstrafe etc. gegen eine Rechtspopulistin mit 50,1 % der abgegebenen Stimmen. Die Atmosphäre ist sehr angespannt und die Sorge, dass es zu Unruhen und wirtschaftlichen Krisen kommen könnte, ist groß.

Eine Mischung aus Verzweiflung und Resignation machte sich mit dem Ausbruch der Pandemie im Februar 2020 unter den Menschen breit. Die Schulen wurden ein komplettes Jahr geschlossen, Ersatzunterricht gab es kaum, sieht man von den Privatschulen, die die Kinder der der Mittel- und Oberschicht, besuchen, ab. Die Gewalt in den Familien nahm zu vor allem in den Zeiten der Quarantäne. Immer wieder wurde regional Quarantäne angeordnet, wenn die Inzidenzzahlen zu hoch wurden. In dieser nun schon über ein Jahr andauernden Notsituation verwahrlosten immer mehr Kinder und Jugendliche.

Neue Ausrichtung der Arbeit im Kinderhaus

In dieser verheerenden Situationwurde das BLLV-Kinderhaus für viele buchstäblich ein letzter Rettungsanker und ein Hort der Hoffnung. Unermüdlich arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehrmals in der Woche trafen sie sich im Kinderhaus und besprachen die Einsatzpläne. Eine Gruppe war für die Verteilung der Lebensmittelpakete an die Familien eingeteilt. Sie stellten die Taschen zusammen, die unter Bewachung von Sicherheitskräften in die Armenviertel gebracht wurden. Eine andere Gruppe ging in die Viertel und nahm Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen auf. Sie trafen sich mit ihnen in kleinen Gruppen im Freien, um zu lernen, musizieren und basteln. Vor allem aber wurden die Mitarbeiter/innen des Kinderhauses Ansprechpartner der Kinder, mit denen sie über ihre Erlebnisse, ihre Nöte, Probleme und oft auch ihre Traumata sprechen können. Bei ihnen finden sie Gehör und Zuspruch.

Einrichtung von Suppenküchen

Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau von Suppenküchen. Die mit den Spenden aus Bayern eingerichteten fünf Suppenküchen wurden Überlebensgarant und Hoffnung für Tausende von Menschen in den Armenvierteln. Es mussten geeignete Räume gefunden, renoviert und entsprechend ausgestattet werden. Es mussten Einsatzpläne organisiert und Frauen gesucht werden, die bereit und in der Lage waren, zuverlässig und verantwortungsbewusst täglich für bis zu 200 Personen zu kochen. Sie mussten geschult werden (Hygienemaßnahmen, Ernährungswissen). Bis zu zehn Frauen kochen in jeder Suppenküche. Genaue Wochenpläne wurden ausgearbeitet, die Lebensmittel werden mit den Spenden aus Bayern bezahlt. Inzwischen beteiligt sich auch die Stadtverwaltung.

Die Suppenküchen auszustatten, war eine besondere Herausforderung: Es bedarf eines überdachten Raumes, fließend Wasser, Elektrizität, eines Herdes, einer Spüle mit Anschluss an die Kanalisation und auch eines Raumes zur Essensausgabe. Und das ist in den Armenvierteln Ayacuchos keineswegs so einfach. So war es die schwierigste Aufgabe in den ersten Monaten der Pandemie, geeignete Räumlichkeiten für die Gemeinschaftsküchen zu finden und sie so auszubauen und zu renovieren, dass sie funktionstüchtig sind und auch den Hygieneerfordernissen standhalten.

Ab 12:00 Uhr kommen die Frauen und die Kinder mit ihren Masken und ihren Plastikbehältnissen und Töpfen. Geduldig stellen sie sich hintereinander in gebührlichem Abstand auf und warten, bis sie an der Reihe sind und ihre Essensration erhalten. Nachdem sie ihr Essen erhalten haben, trotten sie still zurück in ihre Hütten, wo schon viele hungrige Mäuler auf sie warten.

Aufgrund der großen Hilfsbereitschaft der Spender konnte die BLLV-Kinderhilfe auch in Lima helfen. Dort wurden in 11 Nachbarschaften solche Suppenküchen eingerichtet.

Die Dankbarkeit und Anerkennung der Menschen für diese humanitäre Hilfe ist riesig. Auch die Stadtverwaltung hat erkannt, dass die zupackenden unbürokratischen Initiativen des BLLV-Kinderhauses in der Pandemie ein großer unverzichtbarer Beitrag der Zivilgesellschaft in sind. Im Jahr 2011 werden weitere Suppenküchen eingerichtet.

Aufklärungskampagnen

Da große Unwissenheit über die Krankheit VCovid-19 und über Hygienevorkehrungen gegen eine Ansteckung, stellten ein gravierendes Problem dar. Aus diesem Grunde organisierte das Kinderhaus große Informationskampagnen mit Plakaten, Flugblättern, Radio- und Fernsehspots. In fast allen Armenvierteln der Stadt hingen die großen Plakate mit ansprechenden und anschaulichen Grafiken, was zu beachten ist, um sich vor Ansteckung zu schützen. Auch wurde bei der Verteilung der Lebensmittelpakete und in den Suppenküchen massiv über die Notwendigkeit von Hygiene, Masken und Abstand aufgeklärt.

Berufsbildungskurse digital

Die Berufsbildungskurse wurden im Herbst wieder aufgenommen, wenn auch nur digital. Der Computerunterricht ist sehr gefragt, aber auch die Bäckermeisterin wartet mit digitalen Backkursen auf. Im Livestream erklären die Lehrer die Inhalte der Kurse. Im Internet wurden sie über Facebook aktiv beworben.

Psychologische Begleitung der Kinder

Eine besonders bewegende Erfahrung war die Aktion „Cuentame tu historia“ (Erzähle mir Deine Geschichte). Kinder sollten über ihre Erfahrungen in der Pandemie berichten. Über örtliche Radiostationen, über Flugblätter, über Mund-zu-Mund-Propaganda wurde auf diese Aktion hingewiesen. Alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bekamen kleine Pakete mit Stiften, Papier und Lernheften als Motivation zum selbständigen Lernen. Die Resonanz war überwältigend. Über 2 000 Kinder nahmen an der Aktion teil und schickten gezeichnete Bilder, Texte und auch Handygeschichten ein. Ein Blick in die Seelen der Kinder, ihre Ängste und Trauer, über ihre Hoffnungen und Freuden.

Die Einsendungen zeigten den Mitarbeiterinnen in teilweise beklemmender Form die Gefühle der Kinder. Es wurde überdeutlich, welche Wunden die Pandemie auch in den Seelen der Kinder anrichtet. Die Narben werden lange sichtbar sein.

Die Radiostation des Kinderhauses

In einem Klassenzimmer des Kinderhauses wurde eine Radio und TV-Station eingerichtet. Wöchentlich geht der Sender Wawas en primera linea (Kinder ganz vorne) mehrmals auf Sender: Hygienetipps stehen ebenso auf dem Programm wie Lernprogramme aber auch der Austausch mit Kindern über ihre Lebenssituation. Die drei Moderatorinnen gestalten die Sendungen mit viel Freude und sehr professionell. Ein wichtiges Ziel der Sendungen ist es, den, Kindern Zuversicht zu vermitteln, denn eines ist allen klar: Kinder brauchen Hoffnung und Lebensfreude gerade in dieser so deprimierenden Zeit ihrer Kindheit und Jugend.

Zusammenfassend kann man festhalten: Das Kinderhaus ist für die Stadt Ayacucho bei der Bewältigung der Folgen der Epidemie zu einem zentralen Bestandteil geworden. Die Umstellung auf die humanitäre Arbeit in einem höchst gefährlichen Setting, ist eine großartige Leistung der Kollegenschaft. Dass dies in hohem Maße strukturiert und konzeptionell durchdacht verlief, ist wesentlich Verdienst des Leitungs-

teams, allen voran der Direktorin Mariela Molinari. Die Kollegenschaft hat erneut ihre hohe Professionalität auch in dieser Krisensituation unter Beweis gestellt. Für die BLLV-Kinderhilfe und ihre Spender ist dies sehr beruhigend und bestätigt die Sinnhaftigkeit des Projektes. Erwähnt werden muss hier auch, dass der Geschäftsführer der BLLV-Kinderhilfe, Dieter Reithmeier, mit dem Team in Peru über Telefon, Videokonferenzen und Emails ständig im Kontakt war, so dass alle Schritte und ihre Finanzierung in enger Absprache mit ihm erfolgten.

3.2 Kinderhaus Raymi

Die BLLV-Kinderhilfe hatte sich im Herbst 2019 bereit erklärt, die logistische Arbeit inkl. des Ausstellens der Spendenquittungen der kleinen Initiative *Team Peruhilfe* zu übernehmen. Dieser Verein war entstanden aus dem Einsatz dreier Lehramtsstudenten im Rahmen des BLLV-Auslandspraktikumsprogramms in unseren Peruprojekten vor über zehn Jahren. Es wurde ein kleines Kinderhaus vom Ansatz her vergleichbar mit dem Kinderhaus in Ayacucho aufgebaut. Das Kinderhaus liegt in Nuevo Lurin, einer extrem armen Nachbarschaft 40 km südlich der Hauptstadt Lima.

Die Vereinsmitglieder waren die BLLV-Kinderhilfe herangetreten, ob die Kinderhilfe nicht logistisch unterstützen könne. Inzwischen ist der Verein Team Peruhilfe aufgelöst und die Spendenlogistik wird von der BLLV-Kinderhilfe übernommen, wobei die Spender der Team Peruhilfe größtenteils erhalten blieben.

Auch in Nuevo Lurin hat die Coronapandemie die Arbeit radikal verändert. Es konnten keine Präsenzveranstaltungen mit den Kindern mehr stattfinden. Seitdem im März 2020 der Gesundheitsnotstand in Peru ausgerufen wurde, durften keine Kinder ins Kinderhaus kommen, um Ansteckungen zu vermeiden. Allerdings werden seitdem von dort aus Lebensmittelverteilungen organisiert und koordiniert.

Lediglich die Jugendlichen konnten in letzter Zeit ab und zu an Aktivitäten unter strengen Hygieneauflagen teilnehmen. Auch gab es immer wieder Veranstaltungen, um die Ortsmitglieder über Hygiene- und Schutzmaßnahmen gegen Corona zu informieren und zu sensibilisieren. Weiterhin setzt sich der Leiter der Einrichtung Augusto Alvizuri in den Wohnvierteln der Kinder selbst für deren Rechte ein.

Augusto Alvizuri hat in dem besonders armen Stadtteil Santa Rosa mit Mitteln des *Teams Peruhilfe* und der BLLV-Kinderhilfe begonnen, ein Gemeindezentrum mit einer Suppenküche aufzubauen, das im Jahr 2021 fertig gestellt wurde.

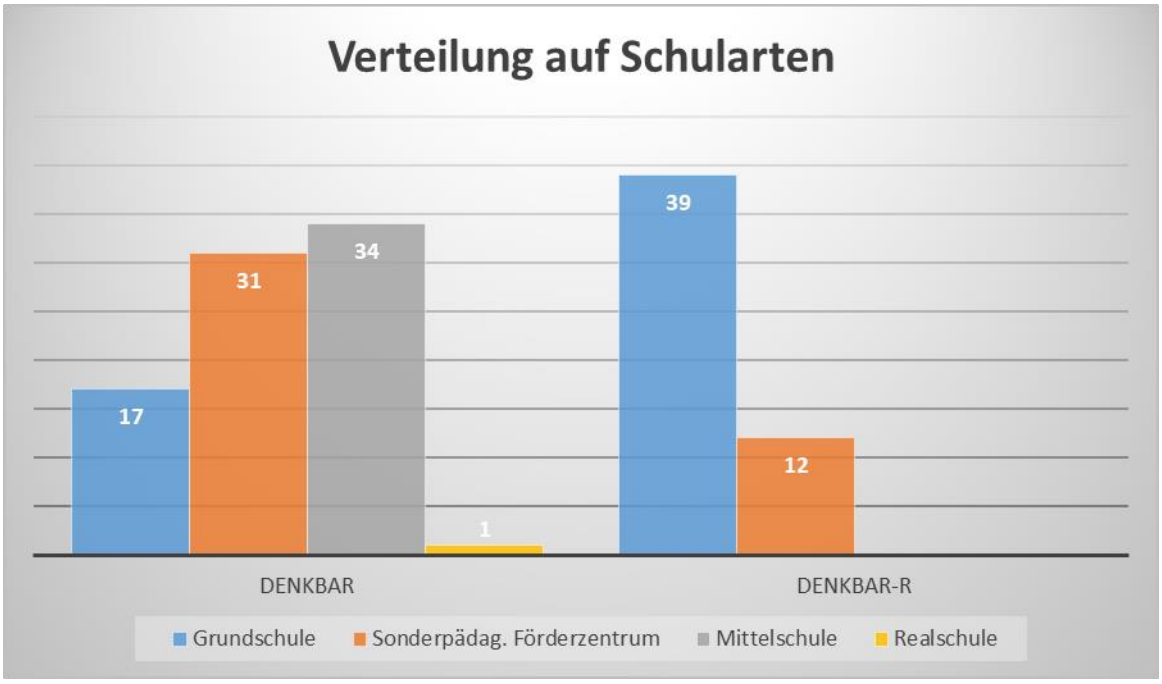
3.3 Die Frühstücksinitiative denkbar und denkbar-R (Förderjahr 2019/20)

Projektschulen im Schuljahr 2019/20

Im Schuljahr 2019/20 frühstückten an unseren 83 denkbar Projektschulen etwa 4000 Kinder. Denkbar R betreute im Schuljahr 2019/20 51 Projektschulen. Die Schulen verteilen sich wie dargestellt auf Grund und- Mittelschulen sowie Sonderpädagogische Förderzentren. In diesem Schuljahr durften wir 4 neue Schulen bei denkbar begrüßen. Für diese Schulen war es natürlich besonders bedauerlich, dass durch die Coronasituation der Neustart schnell wieder gebremst wurde.

Unsere Neuschulen:

- Mittelschule in Parsberg
- Mittelschule Unterschleißheim
- Wilhelm-Löhe Förderzentrum in Traunreut
- Christian-Wolfrum- Grundschule in Hof (ab Schuljahr 2020/21 frühstücken die Kinder gemeinsam mit den Schülern der Christian Wolfrum Mittelschule)



Teilnehmende Schulen denkbar-R

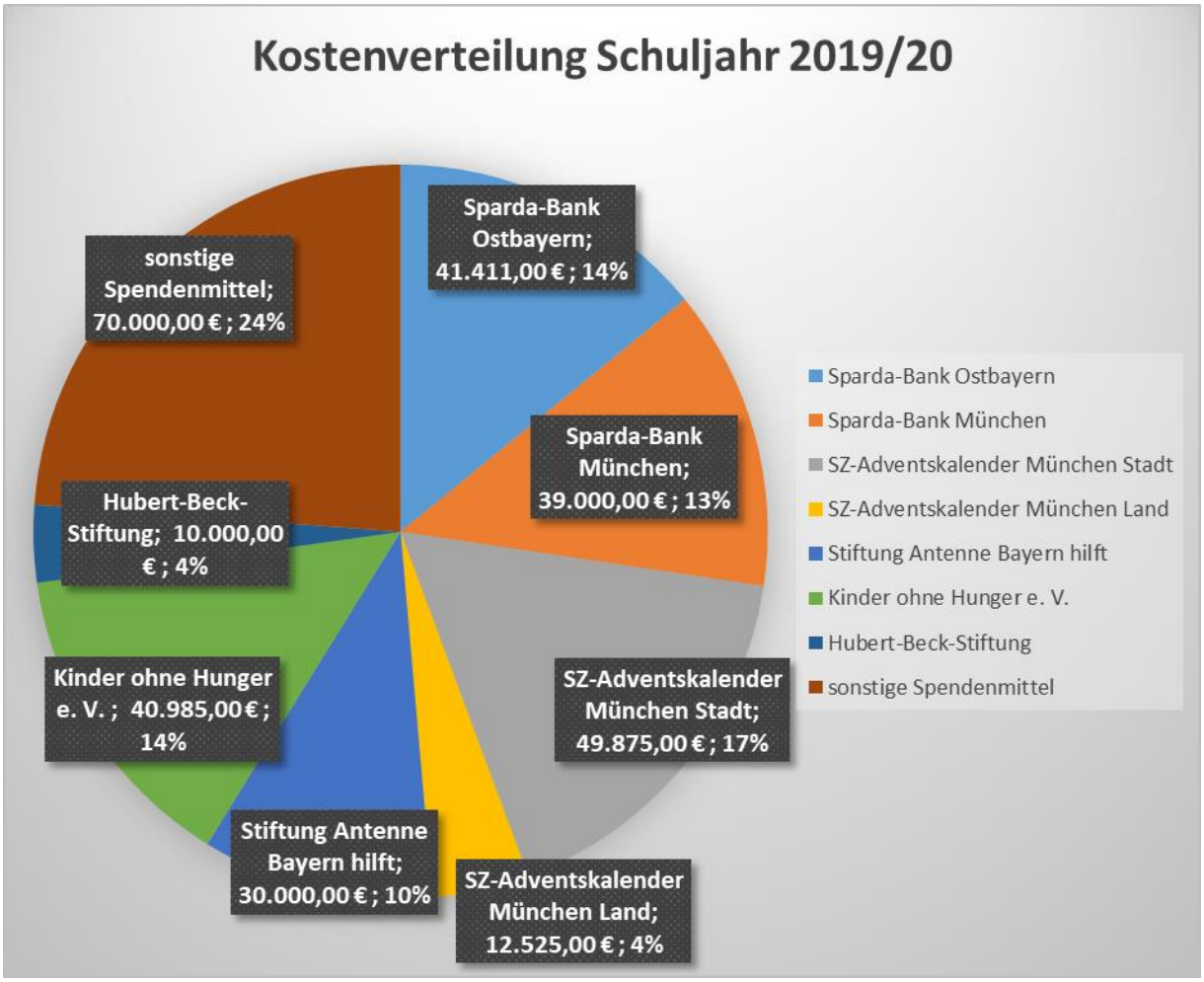
Die teilnehmenden Schulen im Frühstücksprojekt denkbar-R kamen aus ausgewählten Städten und Landkreisen in den Regierungsbezirken Oberpfalz, Oberfranken, Oberbayern, Niederbayern, Schwaben und Unterfranken.

Kostenverteilung und Planung Schuljahr 2019/20

Die Gesamtförderung für die 83 Projektschulen wurde für das Schuljahr 2019/20 mit einer Höhe von 326.085,40 € veranschlagt und in den Vereinbarungen genehmigt. Diese Förderhöhe setzt sich zusammen aus 239.640,40 € für Lebensmittel und 86.445 € für die Übungsleiterpauschale der ehrenamtlichen Frühstückslotsen.

Für das Förderjahr 2019/20 konnte neu die Sparda-Bank-Ostbayern mit einer Spende von 41.411 € gewonnen werden. Damit war es möglich alle unser ostbayerischen Schulen zu finanzieren. Eine erneute Antragstellung bei „Ein Herz für Kinder“ war in diesem Jahr nicht möglich, wurde jedoch wieder für das folgende Schuljahr 2020/21 in Aussicht gestellt und auch bewilligt. (siehe dort). Durch eine Unterstützung von der BLLV-Kinderhilfe e. V. in Höhe von 60 000 € und den gesammelten Spenden konnten dennoch alle Förderanträge genehmigt werden. Die Förderhöhe musste jedoch den zur Verfügung stehenden Mitteln angepasst werden.

In folgendem Diagramm ist die geplante Kostenverteilung dargestellt.



Im Schuljahr 2019/20 konnte mit Hilfe dieser Stiftungsgelder, Zuwendungen und den Spendengeldern der BLLV-Kinderhilfe e. V. alle nicht bei den Großspendern und Unterstützern aufgeführten Projekte finanziert werden. Verbliebene Restmittel von Sternstunden e. V. wurden zur Finanzierung der Monate September bis Oktober an Förderschulen, Grund- und Mittelschulen verwendet.

An den Grund- und Mittelschulen wurde tatsächlich nur ein Betrag von 36.789 21 € verbraucht. Durch die Corona bedingten Schulschließungen und die anschließend sehr schwierigen Bedingungen zur Fortführung des Frühstücks lag der genehmigte Förderbetrag deutlich höher als die tatsächlichen Aufwendungen.

Arbeitsschwerpunkte des Projektteams im Schuljahr 2019/20

Das Schuljahr 2019/20 begann zunächst mit der Sorge, ob und wie großzügig unsere Projektschulen finanziert werden können. Einige Zuwendungen, die es uns ermöglichten im letzten Schuljahr 2018/19 eine großzügigere Bezuschussung des Frühstücks (mit bis zu 1 € pro Kind und Frühstück) zu ermöglichen fielen in diesem Jahr weg. Vorerst ist hier die wichtige Spende von „Ein Herz für Kinder“ zu nennen, die nur alle 2 Jahre beantragt werden kann. Die letzten Spendenmittel von Sternstunden konnten noch für die Monate September und Oktober verbraucht werden. Solide Rücklagen und die Unterstützung der BLLV-Kinderhilfe e. V. ermöglichten uns dennoch alle Projekte weiterzuführen.

Die Spendenakquise bleibt ein wichtiger und zeitraubender Teil unserer Arbeit. Die erfolgreiche Akquise führte dazu, dass für das kommende Schuljahr 2020/21 wieder genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Weiterhin wurde der Informationsfilm über das denkbar Schulfrühstück erneuert. Dieser Film ist auf unserer Homepage unter www.denkbar.bllv.de zu sehen.

Auch für den Engagementpreis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ wurde ein Film an der Mittelschule Walliser Straße erstellt. Bei der Preisverleihung am 11. Dezember 2019 wurde der Film mit fünf sozialen Projekten, darunter das denkbar Schulfrühstück vorgestellt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in diesem Schuljahr war auch die Erstellung einer Praxisbroschüre für die Frühstückslotsen. Diese Broschüre wird Anfang des neuen Schuljahres fertiggestellt.
Zu diesen Aufgaben kamen die seit Jahren eingespielten Tätigkeiten der Abrechnung, der Projekt Betreuung, dem Einführen neuer Projekte, der Unterstützung und Hilfe bei der Gründung von Fördervereinen oder auch der Hilfestellung bei rechtlichen Fragen. In diesem Bereich sind wir stets für die Unterstützung der Rechtsabteilung des BLLV dankbar.

Maßnahmen bedingt durch die Pandemie Covid-19

Mit dem Ende des 1. Halbjahres bahnte sich dann schließlich eine besondere Herausforderung an - die Pandemie Covid-19. Sie stand ab Mitte März im Zentrum unserer Sorgen und

Aktivitäten. Im diesem Abschnitt werden folgende notwendigen Maßnahmen und die Auswirkungen der Pandemie auf das denkbar Schulfrühstück erläutert:

- Auswirkungen auf unsere Veranstaltungen
- Schulschließungen und anschließend eingeschränkter Unterrichtsbetrieb
- Hygienekonzept mit besonderen Auflagen nach Wiederaufnahme des Unterrichts

Unsere beiden bereits geplanten Veranstaltungen für unsere Projektschulen und Frühstückslotsen konnten leider nicht stattfinden. Um unseren Frühstückslotsen dennoch die alle zwei Jahre erforderliche Hygienenachbelehrung zu ermöglichen, entwickelte Frau Klimsa vom Referat für Bildung und Sport in München eine Onlineschulung mit Rückmeldung.

Mit dem Ausbruch der Pandemie Covid 19 wurden zunächst alle Schulen bayernweit geschlossen. Es ist gut vorstellbar, wie schwer das gerade die Kinder getroffen haben muss, für die unser denkbar Frühstück ein so wichtiger Teil des Tages darstellt. Schon sehr bald wurde an einigen Schulen begonnen, den Kindern der Notbetreuung wieder ein Frühstück anzubieten. Wir unterstützten die Schulen bei der Erstellung eines passenden Hygienekonzeptes. Als Grundlage unserer Hygienerichtlinien stützten wir uns auf die Vorgaben der Gemeinschaftsverpflegung an Schulen und auf die Auflagen für die Gastronomie.

Jede Schule muss in dieser Situation ein eigenes Konzept entwickeln, das genau auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt ist. In eigener Verantwortung sind die für das Frühstücksprojekt vor Ort Verantwortlichen angehalten, sich über neue auch regional verschiedene Änderungen zu informieren und darauf zu reagieren. Auch auf unserer Homepage, die mit den aktuellen ministeriellen Vorgaben verlinkt ist, informieren wir darüber. Leider kommt der so wichtige soziale Faktor unseres Frühstücks unter den aktuellen Bedingungen oft zu kurz.

Ein wichtiger Punkt ist der Schutz unserer oft älteren Frühstückslotsen. Wir baten deshalb ganz gewissenhaft zu prüfen, ob die an Ihrer Schule vorliegenden Gegebenheiten eine Durchführung des Frühstücks erlauben. Wann immer es gefahrlos möglich ist, ist es uns sehr wichtig, auch während dieser schwierigen Zeit unsere Kinder mit einem gesunden Frühstück zu versorgen.

Nach Wiederöffnung der Schulen konnten 36 unserer Projektschulen unter Beachtung spezieller Konzepte das Frühstück fortsetzen. Da auch nach Pfingsten nur die Hälfte der Schüler/innen, jeweils im Wechsel, den Unterricht besuchten, verringerten sich auch dort die Kosten für das Frühstück. Bei 47 Schulen konnte leider ab Mitte März kein Frühstück mehr stattfinden.

Tatsächliche Ausgaben

Ausgaben für Lebensmittel und Frühstückslotsen

Für das Förderjahr 2019/20 genehmigten wir 83 Projekte mit einer Gesamtförderhöhe von 326.085,40 € und versorgten damit über 4000 Kinder. Die tatsächlich verbrauchten Fördergelder lagen in diesem Schuljahr mit 180.294,88 € bedingt durch die Pandemie deutlich darunter. Ein Teil unserer Schulen konnte nach dem Lockdown im März in diesem Schuljahr kein Frühstück mehr anbieten. (siehe oben)

Auch die Fördergelder und Spenden von unseren Sponsoren wurden demzufolge nicht vollständig verbraucht oder abgerufen. Verbliebene Restmittel werden je nach Vereinbarung für das folgende Projektjahr verwendet oder zurücküberwiesen.

Unterstützung des Kultusministeriums

Das Kultusministerium stellt uns dank der Unterstützung unserer Präsidentin Simone Fleischmann wieder eine Lehrerstelle in Höhe von 29 Stunden zur Verfügung. Somit entstanden für die Leitung und Organisation des Projektes und keine weiteren Kosten.

4. Resümee

Im Jahr 2020 war die größte Herausforderung in Peru und in Bayern angesichts der dramatischen Auswirkungen der Pandemie auf den Lebens- und Schulalltag, in beiden Ländern unsere Arbeit so fortzusetzen, dass möglichst viele Kinder auch in Coronzeiten weiter unterstützt werden. Dies forderte in Peru und in Bayern ganz unterschiedliche Herangehensweisen.

In der hochdramatischen Situation in Peru war es großartig zu sehen, wie professionell und wohldurchdacht die Ausrichtung des Kinderhauses mit einem unglaublichen Einsatz der Mitarbeiter/innen dort verändert wurde. Die humanitäre Arbeit (Verteilung von Essenspaketen an die vielen hungernden Familien, Einrichtung von Suppenküchen, Hygienekampagnen, psychologische Betreuung der Kinder, die verstärkt häuslicher Gewalt und Missbrauch, die Kampagne „Erzähl deine Geschichte“, Einrichtung eines Radioprogramms u.v.m.) stand im Mittelpunkt der äußerst schwierigen AKtivitäten unter Pandemiebedingungen. Das Kinderhaus wurde zum logistischen Zentrum der humanitären Hilfe in Ayacucho.

Die Baumaßnahmen zur Einrichtung eines Kindergartens mussten im Jahr 2020 kurz vor Fertigstellung ruhen.

Die Situation des Schulfrühstücks *denkbar* stellt weiterhin auch unabhängig von der Coronakrise eine große Herausforderung dar. Das Bestreben des BLLV, auch Mittelschulen in die staatliche Förderung aufzunehmen, konnte leider trotz der mit Würdigung einstimmig angenommenen Petition des BLLV im Sozialausschuss des Bayerischen Landtages immer noch nicht erreicht werden. Allerdings konnten einige wenige Grundschulen außerhalb der Regionen, die das Sozialministerium der BLLV-Kinderhilfe zugewiesen hat, in das Programm *denkbar-R* übergeführt werden. Das Sozialministerium besteht allerdings weiterhin auf dem Kriterium des vorgegebenen Sozialindex pro Landkreis, sodass bedürftige Kinder in Landkreisen, die dieses Kriterium nicht erfüllen, auch nicht gefördert werden können. Sehr erfolgreich waren wieder die Maßnahmen zur Spendenakquise von Seiten des Frühstücksteams. Dank ihrer enormen Arbeit konnten die Projekte in nichtgeförderten Schulen in gleichem Umfang fortgeführt werden. Erfreulicherweise können die Zuwendungen aus zivilgesellschaftlichen Einrichtungen in das Jahr 2021/22 übertragen werden, so dass die Frühstücksangebote im kommenden Schuljahr gesichert sind.

Im BLLV ist die Arbeit der BLLV-Kinderhilfe hoch anerkannt. Dies steht nicht zuletzt auch damit in Zusammenhang, dass die Präsidentin des BLLV, Simone Fleischmann, und der Landesvorstand hinter dieser humanitären Arbeit des BLLV stehen.

Der Vorstand der BLLV-Kinderhilfe hat mit großem Engagement im letzten Jahr gearbeitet und sichergestellt, dass die Spendeneinnahmen stabil auf hohem Niveau sind. Der Wechsel in der Vereinsspitze verlief reibungslos.

5. Dank

Den Tätigkeitsbericht nehmen wir wieder gerne zum Anlass, uns ganz herzlich zu bedanken bei allen, die die BLLV-Kinderhilfe, das BLLV-Kinderhaus in Peru und das *Schulfrühstück denkbar* unterstützen.

Besonders bedanken wir uns bei der Präsidentin Simone Fleischmann für ihr Interesse und die engagierte Begleitung der beiden Projekte, bei Ehrenpräsident Dr. Albin Dannhäuser für die Organisation der Kinderhilfe-Botschafter in den letzten Jahren und bei Ernst Lumper, der mit so viel Engagement und Herzblut die BLLV-Kinderhilfe fünf Jahre durch stürmische Zeiten führte.

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen des Schulfrühstücks: Sieglinde Stanzl, Christiane Runge, Gabi Mock, Judith Petry und Azra Basakinci, die sich mit größter Motivation und großem Einsatz engagieren, an Sabine Arcas für Ausstellungen der Spendenquittungen und Ranuka Ratiguhapula für die Buchhaltung. Auch dem sehr engagierten Vorstand sei herzlich gedankt.

München, den 14. August 2021

Ursel Schroll, Vorsitzende (seit Oktober 2020)
Dr. Dieter Reithmeier; Geschäftsführer